



Leseprobe aus Johnson, Wie ich mein erstes Date
(fast nicht) überlebte, ISBN 978-3-407-82006-8

© 2022 Gulliver in der Verlagsgruppe Beltz, Weinheim Basel
[http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/
gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-82006-8](http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-407-82006-8)

Inhalt

1. Ich bin nicht gruselig	7
2. Hot or not?	15
3. Einen Treffer landen	32
4. Erstes Date	41

1. Kapitel

Ich bin nicht gruselig

Samstag, der 25. Juni

19:20

Marvins Party

Das Mädchen saß allein auf dem Sofa.

„Hast du gerade gefurzt?“, fragte ich. „Du hast nämlich gerade mein Herz im Sturm erobert.“



Dann grinste ich das Mädchen an und sagte:
„Ich bin Tom. Und wie heißt du?“

Sie antwortete nicht. Sie sprang nur hoch
wie ein Lachs und ging sehr schnell weg.

Dieses Mädchen lachte wohl nicht gern. Aber
es waren noch so viele andere Mädchen auf
der Party. Da machte mir das nichts aus.

19:50

Ich ging weiter zu diesem einen sehr
hübschen Mädchen. „Guckst du mal in deine
Tasche?“, fragte ich.

„Warum?“, fragte sie. Besorgt verzog sie ihr
süßes Gesicht.

Ich verstellte meine Stimme, damit sie

merkte, dass es ein Scherz war, und sagte:
„Weil du gerade mein Herz gestohlen hast.“

Sie sagte dazu gar nichts. Also lächelte ich
sie breit an. Mit meiner normalen Stimme
sagte ich: „Ich bin Tom. Und wer bist du?“

„Muss mal aufs Klo“, antwortete sie.

„Lustiger Name!“, rief ich ihr nach. „Ein
bisschen lang! Nennen deine Freunde dich
einfach Klo?“

20:20

Meine große Schwester Paula kam
angestürmt. Sie hatte mir die Einladung
zu dieser Party besorgt. Und sie sah nicht
glücklich aus.

Sie fragte: „Was machst du denn da?“

Ich antwortete: „Ich versuche nur, Mädchen zum Lachen zu bringen. Es sagen doch immer alle, dass man mit ihnen so am besten ins Gespräch kommt. Also habe ich mir im Internet eine Seite mit lauter Anmach-Sprüchen gesucht. Und die habe ich mir auf die Hände geschrieben, damit ich sie nicht vergesse.“

„Zeig mal!“, fuhr sie mich an.

Ich zeigte es ihr. Sie starrte mich an.

„Dafür gibt es nur ein Wort“, sagte sie.
„Traurig. Kein Wunder, dass dich alle für gruselig halten.“

Ich war geschockt. Ich war entsetzt. Ich fragte: „Wer hat das gesagt?“



Sie antwortete: „Alle Mädchen, die du heute Abend angelabert hast. Tom, geh nach Hause.“

„Aber es ist noch früh.“

Einen Moment lang schloss sie die Augen.
„Geh einfach nach Hause. Jetzt.“

20:35

Ich tat, was sie gesagt hatte. Ich ging nach Hause.

ICH BIN NICHT GRUSELIG.

In der Schule rede ich die ganze Zeit mit Mädchen. Und sie mögen mich. Ehrlich. Also wenigstens Kira. Ich laufe jeden Tag mit ihr zur Schule. Sie sagt, ich sei ihr allerbesten Freund. Und sie vertraut mir mehr als allen anderen.

Das Blöde ist nur, dass Kira einen Freund hat. Und alle anderen Mädchen, die ich kenne, haben auch einen. Darum hat Paula mir die Einladung zu der Party besorgt – damit ich neue Mädchen kennenlernen konnte. Nur ist kein einziges Mädchen auf mich zugekommen.

Also musste ich zu ihnen hingehen. Und das war echt hart. Meine Zunge fühlte sich an, als wäre sie in meinem Mund festgeklebt. Und alles, was ich sagen wollte, ging durcheinander. Darum dachte ich, so ein paar witzige Anmach-Sprüche wären ganz praktisch ...

Nur war das der totale Reinfluss.

Und jetzt habe ich keine Ahnung, was ich tun soll.

2. Kapitel

Hot or not?

Montag, der 27. Juni

8:45

Aber dann hörte ich eine super Neuigkeit über Kira, mit der ich immer zur Schule laufe. Ihr Freund hatte mit ihr Schluss gemacht.

Für Kira war das natürlich keine tolle Neuigkeit. Jedenfalls erst mal nicht.



Ich fragte sie, was passiert war. Kira erzählte es mir: Ihr Freund hatte nicht nur zwei Freundinnen auf einmal gehabt, sondern gleich DREI.

Und sie sagte: „Deshalb hasse ich jetzt jeden Jungen auf der Welt. Nur dich natürlich nicht, Tom.“

Das war doch meine Chance, oder?

Kira und ich verstanden uns so gut. Und jetzt war sie frei. Da konnte ich doch die Guter-Freund-Zone verlassen und in die Freund-Zone aufsteigen, oder? Ich würde keine zwei Freundinnen gleichzeitig haben, und auch keine drei.

Aber ich wollte nichts überstürzen. Also beschloss ich, bis nach der Schule zu warten. Dann konnte ich loslegen.